

Evaluationsbericht Multiplikatoren

Freiburg, Januar 2018

Abschliessender Evaluationsbericht zum Multiplikatoren-Projekt im Rahmen des kantonalen Tabakpräventionsprogramms 2014-2017



INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
ETAPPEN DES PROJEKTS.....	4
ZUSAMMENFASSUNG DER EXTERNEN EVALUATION	5
ZUSAMMENFASSUNG DER INTERNEN EVALUATION	6
STÄRKEN.....	8
SCHLUSSFOLGERUNG UND AUSBLICK	8



EINLEITUNG

Im Rahmen des Multiplikatoren-Projekts des kantonalen Tabakpräventionsprogramms 2014-2017 hatte die Fachstelle Tabakprävention – CIPRET Freiburg die Gelegenheit, diverse Lehrveranstaltungen an der Berufsfachschule Soziales-Gesundheit (ESSG) und an der Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS-FR) durchzuführen.

Die angehenden Gesundheitsfachpersonen wurden für das Thema Tabak im Allgemeinen und Tabakprävention im Konkreten sensibilisiert. Sie wurden mit Ihrer zukünftigen Rolle konfrontiert, die Sie als Fachpersonen in der Prävention von Tabakkonsum und dessen Folgen einnehmen und ihnen wurden erste Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie eine kurze Intervention bei Rauchern/Raucherinnen durchführen können.

Mit dem Ziel das Projekt noch einmal in seinen wichtigsten Punkten darzustellen und die Stärken hervorzuheben, werden im vorliegenden Bericht die unterschiedlichen Etappen des Projekts genannt, die wichtigsten Punkte der externen und internen Evaluationen zusammengefasst und die Ziele und Stärken des Projekts aufgezeigt. Abgeschlossen wird der Bericht mit einem Ausblick in zukünftige Pläne und Möglichkeiten, das Projekt weiterzuentwickeln.



ETAPPEN DES PROJEKTS

Jahr	Verlauf
2014	<ul style="list-style-type: none">• Kontaktaufnahme mit der Hochschule für Soziale Arbeit (HETS-FR), der Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS-FR) und der Berufsfachschule Soziales-Gesundheit (ESSG)➤ Geplante Zusammenarbeit mit der ESSG und der HETS➤ 2 Lehrveranstaltungen an der HEdS im Frühling 2014, sehr positive interne Evaluation. Leider resultierte daraus vorläufig keine langfristige Zusammenarbeit, da der Lehrplan der HEdS vollständig angepasst wurde• Ausarbeitung eines Evaluationskonzeptes<ul style="list-style-type: none">○ Auto-Evaluation und externe Evaluation -> Vertrag mit Sucht Schweiz• Atelier ECG• Ausbildung der Pflegefachpersonen der Lungenliga Freiburg sowie der MitarbeiterInnen des Office familiale• Absprache mit HFR für allfällige Synergien
2015	<ul style="list-style-type: none">• Ausbildungsmodul „Tabakprävention“ wird an der ESSG durchgeführt<ul style="list-style-type: none">○ 4 Lehrveranstaltungen à 2 Stunden• Externe Evaluation der Ausbildungsmodule an der ESSG durch Sucht Schweiz• Anpassung des Materials für die HETS<ul style="list-style-type: none">○ Organisation einer Lehrveranstaltung über Mittag „lunch&learn“○ Verstärkte Werbung aufgrund ungünstiger Zeitspanne○ Wegen zu wenig Einschreibungen: Absage der Lehrveranstaltung• Entwicklung eines thematischen Leitfadens („Le tabagisme, comment l’aborder?“) mit Hilfe eines pädagogischen Experten<ul style="list-style-type: none">○ Wird am Ende jedes Kurses verteilt○ Besteht aus 10 Karten mit dem Schlüsselementen der Tabakprävention und motivierender Gesprächsführung○ Dient den Gesundheitsfachpersonen als „Werkzeugkasten“ für die Interaktion mit ihren Patienten• Neue Anfrage an die HEdS-FR betreffend Zusammenarbeit<ul style="list-style-type: none">○ Thematik „Tabak“ kann im Modul 13 (Abhängigkeit) integriert werden ab 2016
2016	<ul style="list-style-type: none">• Ausbildungsmodul „Tabakprävention“ wird an der ESSG durchgeführt (deutsch und französisch)<ul style="list-style-type: none">○ 5 Lehrveranstaltungen à 2 Stunden• Der Leitfaden wird auf Deutsch angepasst („Tabak: let’s talk about it“)• Ausbildungsmodul „Tabakprävention“ wird im Rahmen des Moduls 13 „Abhängigkeiten“ an der HEdS durchgeführt<ul style="list-style-type: none">○ 3 Lehrveranstaltungen à 45 Minuten auf Deutsch und Französisch im März○ 1 Kurs für die Studierenden, die den Bachelor berufsbegleitend absolvieren• Evaluationskonzept für die Kurse an der HEdS<ul style="list-style-type: none">○ Vor, während und nach dem Kurs• Kommunikation der Resultate der externen und internen Evaluation an die Projektpartner



2017	<ul style="list-style-type: none">• Ausbildungsmodul „Tabakprävention“ wird an der ESSG durchgeführt (deutsch und französisch)<ul style="list-style-type: none">○ 5 Lehrveranstaltungen à 2 Stunden• Ausbildungsmodul „Tabakprävention“ wird im Rahmen des Moduls 13 „Abhängigkeiten“ an der Hochschule für Gesundheit Freiburg durchgeführt<ul style="list-style-type: none">○ 3 Lehrveranstaltungen à 45 Minuten auf Deutsch und Französisch im März○ 1 Kurs für die Studierenden die den Bachelor berufsbegleitend absolvieren• Evaluation des Projekts

ZUSAMMENFASSUNG DER EXTERNEN EVALUATION

Die Fachstelle Tabakprävention CIPRET Freiburg hat Sucht Schweiz für die externe Evaluation der Projekts mandatiert. Die Evaluation bezieht sich nur auf die Umsetzung des Projekts im Jahr 2015. Da die Lehrveranstaltung an der Hochschule für Soziale Arbeit (HETS-FR) aufgrund der ungenügenden Teilnehmerzahl abgesagt werden musste und die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS-FR) erst 2016 weitergeführt werden konnte, wurden nur die Interventionen berücksichtigt, die 2015 an der Berufsfachschule Soziales-Gesundheit (ESSG) durchgeführt wurden.

Die Teilnehmer/innen absolvierten die Lehre zur/zum Fachfrau/Fachmann Gesundheit. Die evaluierte Zielgruppe war also jünger, mit einem kürzeren Ausbildungskursus, aber schon öfter praktisch tätig als die ursprünglich vorgesehene Zielgruppe. Die Lehrveranstaltung war in zwei Teile aufgeteilt: die erste Lektion diente der Informationsvermittlung zum Thema Tabak (Tabakkonsum, Auswirkungen, Prävalenz), die zweite Lektion konzentrierte sich auf die Rolle des Tabaks im Berufsalltag und die Möglichkeiten, wie das Thema mit einem Patienten angesprochen werden könnte.

Die Ziele, die in der externen Evaluation ausgewertet werden sollten, waren die folgenden:

- Die Hälfte der Schüler/innen bewertet die Intervention als nützlich.
- 3 Monate nach der Lehrveranstaltung können 40% der Schüler/innen 3 Unterstützungsangebote für den Rauchstopp nennen
- 50% wissen mehr über Tabakkonsum und dessen Folgen
- 50% kennen Lösungen für konkrete Situationen in ihrem Berufsalltag

Um herauszufinden, ob diese Ziele erreicht wurden, sollten die Schüler/innen je einen Fragebogen vor und nach der Intervention beantworten. Zusätzlich füllten die Schüler/innen eine Auswertung direkt nach der Intervention aus. Ausserdem wurden diverse Gespräche mit



den im Projekt involvierten Personen geführt, um die Stärken und Schwächen des Projekts zu identifizieren.

Die Teilnehmer/innen waren sehr interessiert an der Thematik des Tabakkonsums und waren zufrieden mit der Art der Intervention. Die grosse Mehrheit war weiblich, hatte noch nie eine Lehrveranstaltung zum Thema Tabak besucht, wurde aber schon öfters am Arbeitsplatz mit der Thematik konfrontiert. Die Mehrheit dachte ausserdem, dass der Tabakkonsum ein Problem der öffentlichen Gesundheit ist und dass ihr Beruf eine wichtige Rolle in der Prävention des Tabakkonsums spielt. Trotzdem war lediglich eine Minderheit dazu bereit, diese Rolle auch selbst wahrzunehmen. Fast die Hälfte der Teilnehmer/innen waren Raucher/innen und somit Teil der Zielgruppe für die Tabakprävention.

Die Lehrveranstaltung trug zur Sensibilisierung der Teilnehmer/innen für die Tabakprävention bei, dies umso mehr, da die meisten von ihnen vorher noch nie einen Kurs zu diesem Thema besucht hatten. Der Vergleich der Evaluationen vor und nach der Intervention zeigt eine leichte Sensibilisierung im Sinn eines gesteigerten Interesses für die Thematik und einer grösseren Motivation sich dafür einzusetzen. Es scheint schwierig, in so kurzer Zeit falsche Annahmen über den Tabakkonsum zu korrigieren und gleichzeitig neue Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln. Dennoch kann der Kurs als erster Schritt in diese Richtung gesehen werden. Da die Teilnehmer/innen noch am Anfang ihrer beruflichen Karriere standen und nicht alle Lernenden in ihrem Berufsalltag mit der Thematik des Tabakkonsums konfrontiert waren und da viele unter Ihnen in Alters- oder Pflegeheimen tätig waren, wo diese Thematik eher zweitrangig ist, ist es schwierig den tatsächlichen Einfluss auf die Berufsalltag auszuwerten.

Der Ansatz, die Thematik der Tabakprävention in der Ausbildung zu den Gesundheitsberufen anzusprechen, ist sehr sinnvoll und nachhaltig. Ein grosses Publikum an potentiellen Multiplikatoren kann so erreicht werden. Die in diesen Berufen tätigen Personen werden öfters mit Rauchenden konfrontiert und sind legitimiert, dieses Thema anzusprechen.

Abschliessend wurde festgestellt, dass aufgrund der oben beschriebenen Eigenschaften der Teilnehmer/innen und der kurzen Dauer der Lehrveranstaltung, die Intervention eher in Richtung Sensibilisierung geht und lediglich ein erster Schritt in Richtung Multiplikatoren Ausbildung ist. Es wäre wünschenswert die Intervention weiter auszubauen d.h. mehr Zeit zu investieren um vertieftes Wissen und vor allem praktische Kompetenzen (z.B. mit Hilfe von Rollenspielen zur motivierenden Gesprächsführung) vermitteln zu können.

ZUSAMMENFASSUNG DER INTERNEN EVALUATION

Im Jahr 2016 konnten im Rahmen des Moduls 13 „Abhängigkeiten“ insgesamt vier Lehrveranstaltungen an der Hochschule für Gesundheit (HEdS) durchgeführt werden.

- 3 Lehrveranstaltungen à 45 Minuten auf Deutsch (1) und Französisch (2) im März



- 1 Kurs à 45 Minuten für die Studierenden, die den Bachelor berufsbegleitend absolvieren

Die Ziele der Lehrveranstaltung wurden nach der externen Evaluation von Sucht Schweiz an die Bedürfnisse der anvisierten Teilnehmer/innen angepasst. Wie die externe Evaluation gezeigt hat, gilt es primär ein Wissensdefizit auszugleichen und die Teilnehmenden für die Thematik des Tabakkonsums und der Tabakprävention zu sensibilisieren.

Die angepassten Ziele lauteten wie folgt:

- Die Studierenden kennen die Funktionsweise und die Angebote der Fachstelle Tabakprävention CIPRET Freiburg
- Die Studierenden sind sich ihrer Rolle als Gesundheitsfachpersonen in der Tabakprävention bewusst

Den Studierenden wurden in einer 45-minütigen Lehrveranstaltung folgende Inhalte vermittelt:

- Informationen über die Fachstelle Tabakprävention – CIPRET
- Prävalenzen/Statistiken zum Tabakkonsum in der Schweiz
- Die mit dem Tabakkonsum verbundenen Risiken
- Rauchstopp, die Methoden, die Phasen und die möglichen Interventionen

Um die Veranstaltung zu evaluieren wurde vor, während und nach dem Kurs ein kurzer Fragebogen an die Studierenden abgegeben.

Insgesamt ist die Evaluation der Lehrveranstaltung an der HEdS positiv ausgefallen. Die grosse Mehrheit der Studierenden war zufrieden mit der Auswahl der Themen und den erhaltenen Informationen. Die Studierenden konnten hinsichtlich der Thematik des Tabakkonsums und ihrer Rolle in der Tabakprävention sensibilisiert werden.

Die Herausforderung besteht jedoch weiterhin darin, dafür zu sorgen, dass das in der Veranstaltung erworbene theoretische Wissen von den Studierenden auch in der Praxis umgesetzt werden kann. Dies ist für diese Zielgruppe mit Schwierigkeiten verbunden. Je nach Institution, in der das Praktikum absolviert wird, ist es einfacher oder schwieriger eine Rolle in der Tabakprävention wahrzunehmen und die Möglichkeit zu haben, sich zu dieser Thematik zu positionieren. Ausserdem eignet sich die Position als Praktikant/in nur bedingt für die Ausübung einer solchen Rolle.



STÄRKEN

Im Folgenden werden die Stärken der Interventionen genannt.

- Die Lehrveranstaltungen verfügen über einen guten Aufbau. Neben dem Transfer von theoretischem Wissen, werden auch erste praktische Handlungsmöglichkeiten vermittelt und - wenn es die begrenzte Zeit erlaubt - in der Gruppe diskutiert.

Verbesserungsvorschlag: Mehr Zeit investieren, damit das theoretische Wissen in praktischen Übungen gefestigt werden kann und die Teilnehmer/innen Handlungssicherheit gewinnen.

- Die externe und die internen Evaluationen zeigen klar, dass die Kurse den Bedürfnissen der angehenden Gesundheitsfachpersonen entsprechen.
- Durch den umfassenden Wissenstransfer zum Thema Tabak können die Teilnehmer/Innen allfällige falsche Vorstellungen und Annahmen dazu abbauen.
- Die Teilnehmer/innen werden umfassend für das Thema „Tabakprävention“ sensibilisiert und auf die Rolle angesprochen, die sie als zukünftige Gesundheitsfachpersonen in der Prävention von nichtübertragbaren Krankheiten spielen. Sie werden dabei unterstützt, sich in ihrer Rolle klar zum Thema Tabakkonsum und dessen Konsequenzen für die Gesundheit zu positionieren. Dabei werden auch die Grenzen der Rolle angesprochen.
- Mit vergleichsweise geringem Aufwand wird eine grosse Anzahl an Personen erreicht, welche grosses Potential hat, zukünftig eine wichtige/tragende Rolle in der Tabakprävention zu spielen. Es handelt sich dabei ausserdem um Personen, die insgesamt sehr empfänglich und engagiert für die Thematik der Tabakprävention sind.
- Die Unterlagen („Tabak: let’s talk about it“) sind als Unterstützung dafür gedacht, die Tabakprävention langfristig im Bewusstsein der angehenden Gesundheitsfachpersonen zu integrieren.

SCHLUSSFOLGERUNG UND AUSBLICK

Eine ganzheitliche Multiplikatoren-Ausbildung war im Rahmen dieses Projekts nicht möglich. Dies ist einerseits der limitierten Zeit zu verschulden, die dem CIPRET von den Schulen zur Verfügung gestellt wurde und andererseits damit zu begründen, dass die Teilnehmer/Innen in ihrem beruflichen Werdegang erst am Anfang stehen bzw. noch in Ausbildung sind und somit noch nicht über die Kompetenzen und Einflussmöglichkeiten verfügen, die für die Rolle als Multiplikatoren unabdingbar sind.



Das primäre Ziel der Lehrveranstaltungen war somit eine Sensibilisierung der Schüler/Innen und Studierenden zum Thema „Tabakprävention“ sowie eine erste Konfrontation mit ihrer Rolle als zukünftige Gesundheitsfachpersonen. Beides wichtige Punkte und erste Schritte in Richtung Multiplikatoren-Rolle.

Aus oben genannten Gründen erachten wir es durchaus als sinnvoll, das Projekt weiter zu verfolgen und auszubauen.

Die wichtigsten positiven Auswirkungen des Projekts auf die Zielgruppe sind dabei folgende:

- Die Teilnehmer/innen lernen die Thematik des Tabakkonsums und die damit verknüpften Risiken besser kennen
- Sie werden sich der Rolle bewusst, die sie als Gesundheitsfachpersonen in der Tabakprävention spielen

Wünschenswert wären ausserdem weitere Interventionen/erneute Updates in der Weiterbildung der Gesundheitsfachpersonen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn das Thema auch in den berufsbegleitenden internen Fortbildungen der Gesundheitsfachpersonen aufgegriffen und weiter vertieft werden würde, so wie dies von der Fachstelle Tabakprävention - CIPRET bereits für die Pflegefachpersonen der Lungenliga Freiburg umgesetzt wurde.



ANHANG

Resultate der internen Evaluation 2017

Hochschule für Gesundheit (HEdS)

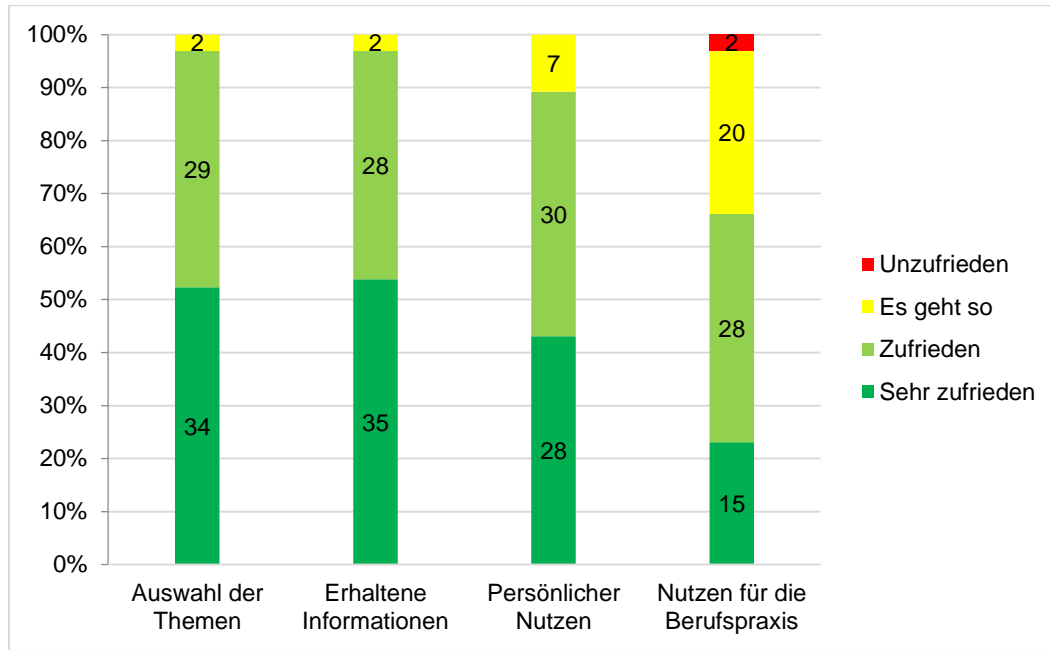


Abbildung 1: Evaluation - Französischsprachige Sektion HEdS (n=65)

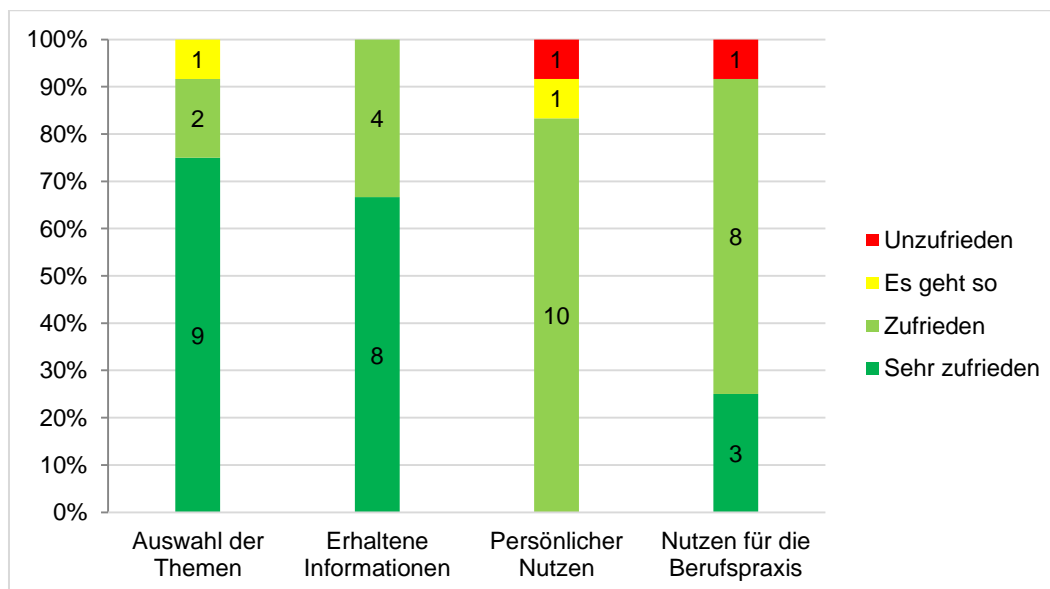


Abbildung 2: Evaluation - Deutschsprachige Sektion HEdS (n=12)

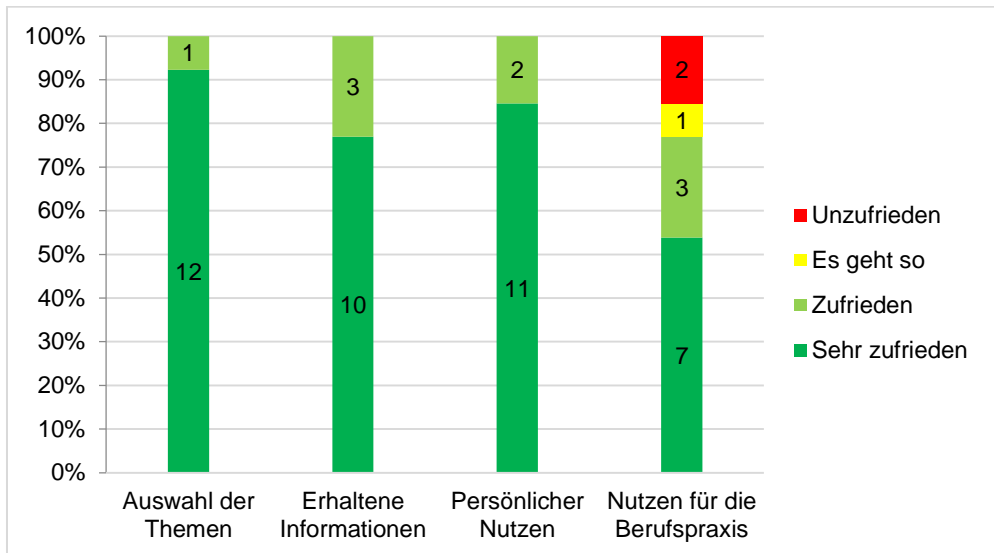


Abbildung 3: Evaluation - Berufsbegleitend HEdS (n=13)

Berufsfachschule Soziales-Gesundheit (ESSG)

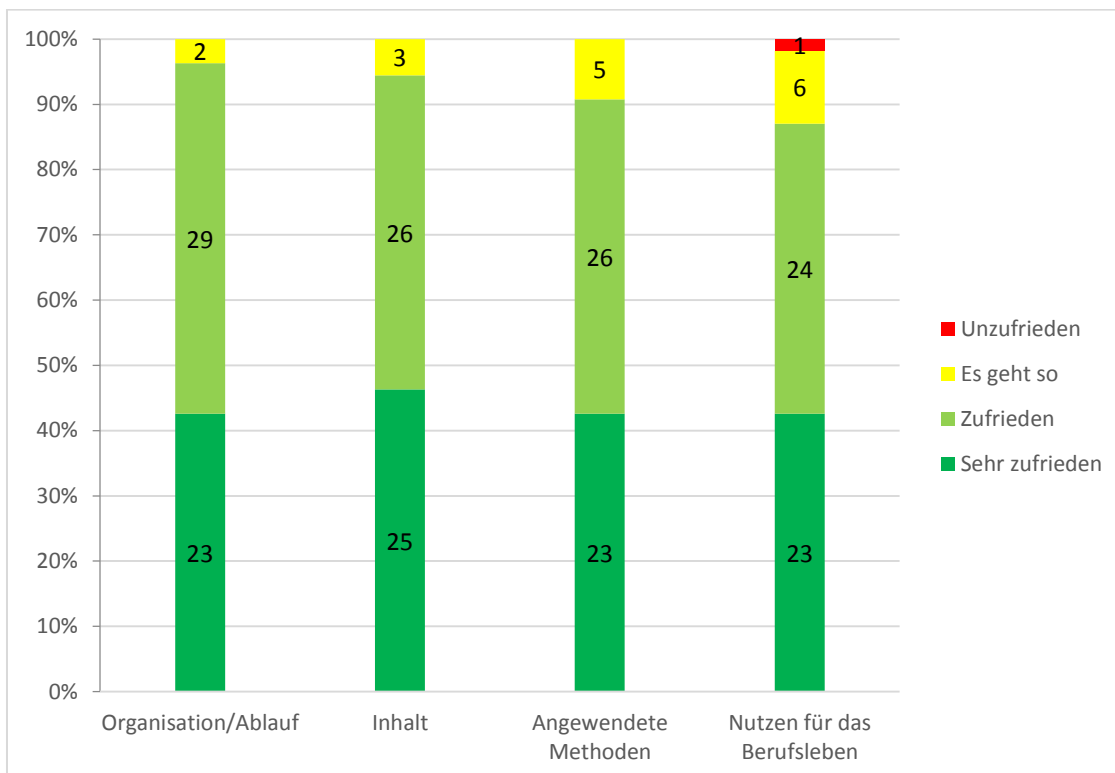


Abbildung 4: Evaluation - Französischsprachige Sektion ESSG (n=)

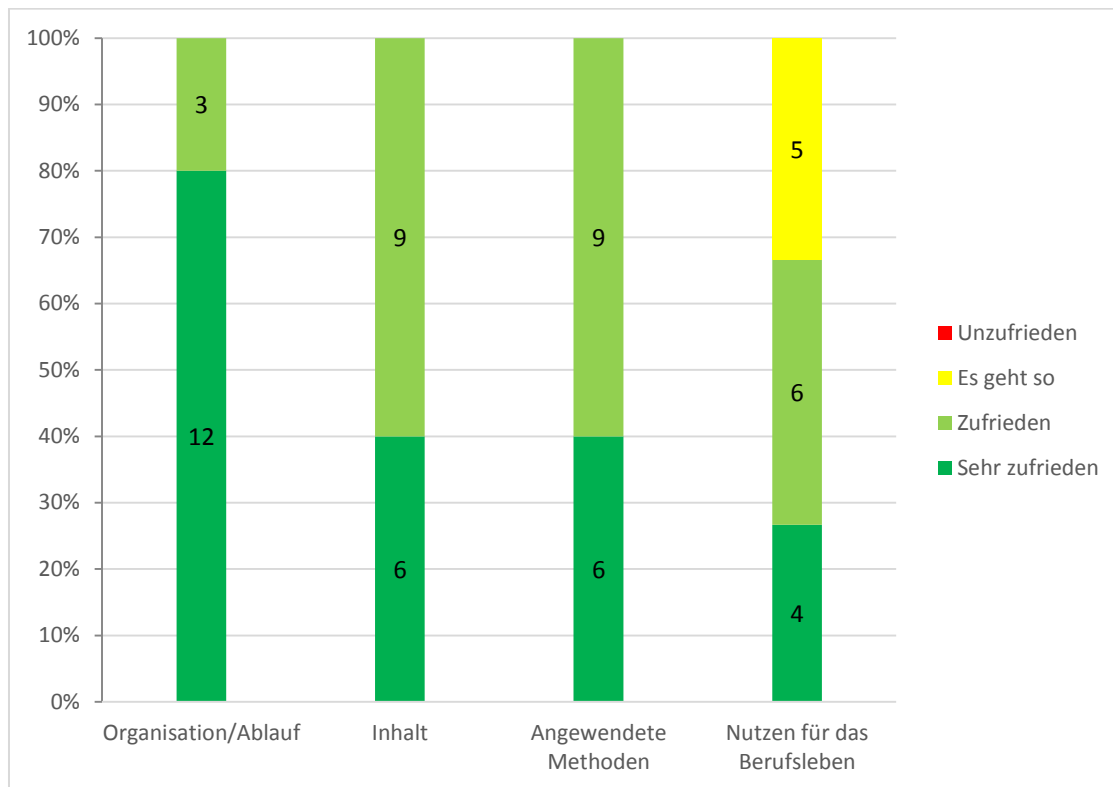


Abbildung 5: Evaluation - Deutschsprachige Sektion ESSG (n=)